

**Begungs-Gebühr**  
Die Dresdener Zeitung für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung (am Samstag und Sonntag nur einmal) 2,50 Mk., durch einseitige Kommissionsänderung bis 2,50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 2 Mk. (ohne Postgebühren). Die von Berlin von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugesandten Aben- und Morgenblätter erhalten die auswärtigen Bezahler mit der Morgen-Ausgabe zusammen gesandt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe (Dresd. Nachr.) zulässig. — Unrechtmäßige Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

# Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Preis pro Stück: 11 - 2096 - 3601.

**Anzeigen-Tarif.**  
Annahme von Anzeigen bis nachmittags 3 Uhr, Sonntags nur bis nachmittags 12 Uhr. Die einseitige Grundgebühr (ca. 8 Zeilen) 20 Pf., Familien-Kontingente aus Dresden 25 Pf., die restliche Zeit auf 10 Pf., die jeweilige Restsumme 1,50 Mk. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einseitige Grundgebühr 25 Pf., Familien-Kontingente aus Dresden die Grundgebühr 30 Pf. — Auswärtige Kontingente nur gegen Vorauszahlung. Jedes Blatt kostet 10 Pf.

**Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring“**  **25 Pfg. per Stück.**

### Für eilige Leser.

Der König stellte den Kronprinzen à la suite des 5. Infanterie-Regiments „Kronprinz“ Nr. 104.  
Nach authentischer Auskunft ist die Wetterlage so, daß die Fahrt des Zeppelin-Kraftschiffes „Victoria Luise“ nach Dresden morgen angetreten werden kann.  
Im Königreich Sachsen sind während des zweiten Vierteljahres 1912 an Schenkungen und Stiftungen 2.021.668 Mk. eingegangen.  
Die Nacht „Silver Crescent“ mit den fünf in Gekerkerte unter Spionageverdacht verhafteten, dann aber wieder freigelassenen Engländern ist in Zerschmetterung eingeschleppt worden.  
Die italienischen Truppen haben bei der Dase Suara über die Türken einen Sieg errungen.  
Der französische Ministerpräsident hat an Bord des Kreuzers „Condé“ die Rückreise aus Ausland angetreten.  
Im türkischen Erdbebengebiet dauern die Erdstöße fort. Auch die Insel Imbros ist vom Erdbeben heimgesucht worden.

### Neueste Drahtmeldungen

vom 17. August.

**Wahlstimmen zu Oesterreichs Balkanpolitik.**  
Wien. (Priv.-Tel.) In der Anregung des Grafen Berchtold bemerkt die „Adm. Anz.“: Ausdrücklich wird betont, daß Graf Berchtold dabei nicht an eine Intervention denkt, wie dies früher wiederholt geschah. Einem solchen Beginn müßten wir auch von vornherein mit aller Schärfe widerstreben; denn die heutige Türkei ist in jedem Versuch der Einmischung in inner türkische Angelegenheiten nicht gütlich gesinnt. Alle Zwischigkeiten und Kämpfe der Parteien würden in diesem Augenblicke aufhören, und auch darüber darf kein Zweifel bestehen, daß ein gewalttätiger Versuch, die Türkei zu zwingen, eine Einmischung zu erlauben, in Mazedonien Ereignisse hervorzurufen würde, die jeder Vorstellung spotten.  
**Paris.** Die Pariser Mütter widmen der Anregung des Grafen Berchtold freundliche Artikel, in denen sie hervorheben, daß diese Anregung die größte Beachtung verdient.  
**Rückkehr des deutschen Kronprinzen ins Gardekorps.**  
Berlin. (Priv.-Tel.) Die für den 1. Oktober angekündigte Rückkehr des Kronprinzen nach Königsberg in Preußen und seine Ernennung zum Obersten und Kommandeur des Grenadier-Regiments „Kronprinz“ (1. sachsenpolitisches Nr. 1) wird, der „Mil.-pol. Anz.“ gemäß nicht erfolgen. Die nächste Dienststellung als Infanterie-Regiments-Kommandeur wird dem Kronprinzen in das Gardekorps zurückzuführen. Mitbestimmend für diese Entscheidung ist der immer noch nicht ganz befriedigende Gesundheitszustand der Kaiserin, für die während des kommenden Winters die Kronprinzessin voraus-

sichtlich die ständige Vertretung für die höflichen Repräsentationspflichten übernehmen wird.

**Der Ueberfall in einem Berliner Vorort.**  
Berlin. (Priv.-Tel.) Es ist bisher nicht gelungen, den Mörder, der gestern abend im Berliner Vorort von Nauen-Werlin drei Frauen überfallen und durch Zügel lebensgefährlich verletzt hatte, zu ermitteln. In Nauen wurde heute vormittag ein Mann festgenommen, der durch sein planloses Hin- und Herfahren auf seinem Rade durch eine Spalte der Tür zu sehen. Das Fräulein belam aber, als sie davon hörte, einen Nervenanfall, schrie laut auf und konnte kaum beruhigt werden. Man mußte deshalb von dem Versuch absehen. Es ist im übrigen unwahrscheinlich, daß der Festgenommene mit dem Täter identisch ist.  
**Trauriges Ende eines Automobilunfalles.**  
Schweinfurt. Das Automobil des Besitzers des Schlosses Rainberg, Erbsold, fiel heute nacht mit einem radfahrenden Versicherungsbeamten zusammen, der schwer verletzt wurde. Aus Verzweiflung über das Geschehene erschoss sich der Chauffeur des Automobils.  
**Zur türkischen Krise.**  
Konstantinopel. Die Regierung wird der nächsten Kammer einen Gesetzentwurf vorlegen, nach dem Deputierte nicht Minister werden können.  
**Die Erdbeben in der Türkei.**  
Konstantinopel. Wie erst jetzt bekannt wird, ist die Insel Imbros gleichfalls von dem jüngsten Erdbeben heimgesucht worden. Sämtliche Dörfer der Insel wurden zerstört.  
**Der amerikanische Senat gegen Stahltarif und Volkstarif.**  
Washington. Der Versuch, die Bill über den Stahltarif gegen das Verbot des Präsidenten im Senat durchzubringen, hatte keinen Erfolg. Auch die Bill über den Volkstarif ist im Senat verworfen worden.  
**Die Unruhen in Nicaragua.**  
Newark. Nach einem Telegramm aus Managua hat die Ankunft von 350 amerikanischen Seesoldaten die Lage sehr verbessert. Das Bombardement hat aufgehört.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) In der vergangenen Nacht wurde im Juweliergeschäft von Hermann Kersten in der Neuen Wilhelmstraße eingebrochen, und zwar durch die Decke der leerkubenden Wohnung im ersten Stockwerk. Die Diebe suchten mit großer Sachkenntnis die wertvollsten Schmuckstücke aus und packten sie in eine große Sandkiste, in der sie sehr präzis gearbeitete Diebeshandwerkzeuge hatten.  
**Erfurt.** (Eig. Drahtbericht.) In letzter Nacht kam es in Erfurt zu einer schweren Mordtat. Der Handarbeiter Wilhelm Wilhelm verletzte einem Verwandten seiner Frau, dem 45-jährigen Arbeiter Wilhelm Wagner aus Kiskerleben, der zum Besuch bei ihm weilte, mehrere Messerstiche in die Brust, an denen Wagner bald darauf verstarb. Wilhelm, ein arbeitsloser Mensch, der sich von seiner Frau ernähren ließ, hat die Tat aus Eifersucht begangen. Er wurde in Haft genommen.

### Vertikales und Gächliches.

Dresden, 17. August.  
\* Se. Majestät der König wohnte heute früh der Bestätigung der Pionier-Bataillone bei Gauerwitz bei und begab sich hierauf mit Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen zur Parade der 88. Infanterie-Brigade nach dem Truppenübungsplatz Königsbrunn. Bei der Paradeaufstellung stellte der Kronprinz den Kronprinzen à la suite des 5. Infanterie-Regiments Nr. 104.  
\* Auf Befehl des Königs findet am nächsten Montag, vormittags 9 Uhr, in der katholischen Hofkirche ein feierliches Requiem für die verstorbenen Herzogin-Witwe von Genua statt.  
\* Zur Fahrt des Zeppelin-Kraftschiffes nach Dresden.  
Nach authentischer Auskunft ist die Wetterlage jetzt so, daß die Fahrt des Zeppelin-Kraftschiffes „Victoria Luise“ nach Dresden morgen von Gotha aus angetreten werden kann. Das Barometer ist im weiteren, ununterbrochenen Steigen begriffen, was bedeutet, daß das von uns im Morgenblatt bereits erwähnte südwestliche Hoch an Stärke und an Ausbreitung in der Richtung nach dem mittleren Deutschland gewinnt. Eine Besserung im Wettercharakter war schon in den Vormittagsstunden des heutigen Tages deutlich zu bemerken. Freilich weht die Winde noch böig, in 2000 Meter Höhe wurden sogar 16 Sekundenmeter Südwestwind gemessen. Diese Windstärke wird durch das im Nordosten befindliche Minimum bedingt, das sich leider auch wieder vertieft und ein wenig nach Süden ausgedehnt hat. Diese Wettergestaltung läßt auch für morgen noch einigermaßen heftige Winde erwarten, die aber wahrscheinlich nicht so hart sind, daß die motorische Kraft des „Zeppelin“ sie nicht bezwingen könnte. Entschlossen doch heute schon der Führer des Schiffes, Oberleutnant Flew, zu einer Passagierfahrt in die Umgebung Gothas, wie aus von einem der Passagiere an der geplanten Dresden-Fahrt der „Victoria Luise“ telephonisch mitgeteilt wurde. Da für morgen eine noch gütlichere Wetterlage zu erwarten ist, insofern, als Mitteldeutschland völlig unter den Einfluß des Hochs gelangen wird, was Aufheiterung mit sich bringt, so ist an dem Antritt der Fahrt nach Dresden kaum mehr zu zweifeln. Es müßte denn sein, daß der voranschreitend aus Südwesten bis Süden kommende Wind wider Erwarten derart aufsteigt, daß die Fahrt das Schiff schwer gefährden würde. In Dresden wird man für den Entschluß des erprobten Führers, Oberleutnants Flew, der natürlich allein die Verantwortung für die Fahrt trägt, Verständnis haben, auch wenn der Nationalsturm morgen früh hat der erlittenen roten Scheibe die schwarze zeigt. Die zur Landung in Dresden nötigen Mannschaften unter Führung des Ballonmeisters Beier wollten heute nachmittags 2 Uhr mit der Bahn die Reise von Gotha nach Dresden antreten; auch ein Zeichen, daß es der Fahrleitung Ernst ist, ihren Plan durchzuführen. Es wird interessieren, wer an der Fahrt nach Dresden und an der Rückfahrt teilnimmt. Es 10 Kabinenplätze stehen zur Verfügung; auf der Rückfahrt waren bis heute mittag 9 Befehl, auf der Rückfahrt 6. Auch eine Dame nimmt teil. Welche Bedeutung die „Delag“ diesem

### Kunst und Wissenschaft.

\* **Wochenplan der Königl. Hoftheater.**  
Opernhaus bis auf weiteres geschlossen. — Opernvorstellungen im Schauspielhaus: Sonntag (18.): „Die Frau von Urdorf“ (1.88). Montag: „Vocaccio“ (1.88). Dienstag: „Die letzten Tage von Pompeji“ (1.88). Mittwoch (zum Behen der Wohlthätigkeit für deutsche Bühnennutze): „Ardello“ (1.88). Donnerstag: „Carmen“ (1.88). Freitag: „Der Arzt wider Willen“ (1.88). Sonnabend (zum ersten Male): „Stella maris“ (1.88). Sonntag (25.): „Der Troubadour“ (1.88). Montag: „Hoffmanns Erzählungen“ (1.88 Uhr).  
\* **Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Als nächste Opernovität geht Sonnabend, den 24. August, im Königl. Schauspielhaus das musikalische Schauspiel „Stella maris“ von Alfred Kaiser in Szene. Das Werk wurde 1910 zum ersten Mal in Düsseldorf aufgeführt und ist seitdem auf zahlreichen deutschen Bühnen gegeben worden. — Am Schauspielhaus wird Montag, den 19. August, die komische Oper „Vocaccio“ von Franz von Suppé aufgeführt. Die Hauptpartien werden gesungen von den Damen Seede, von Chavanne, Rast, Freund und Sachse und den Herren Rüdiger, Panli, Trede und Ermold.  
\* **Die Direktion des Residenztheaters** veranstaltet auch in diesem Winter ein Operetten-Abonnement zu bedeutend ermäßigten Preisen. Von folgenden erworbenen Novitäten und in Aussicht genommenen Neueinstudierungen werden für die Abonnementsvorstellungen zehn Werke zur Aufführung bestimmt, zum Teil sehr erfolgreiche Novitäten, und zwar: „Mit Wien“ von Josef Kanner; „Autolobchen“, Poffe von Jean Gilbert; „Ball bei Hof“, von E. M. Richter; „Die Marketerden“, von Friedrich Korolowski; „Das Leinwandstück“, von J. Stener; „Die romantische Frau“, von Carl Weinberger; „Die Bajadere“, von Martin Knopf; „Die kleine Matte“, von Carl Hagren; „Das Himmelbett“, von Waquer und Reichert; „Der Frauenfresser“, von Edmund Essler; „Das Fräulein Frau“, von Carl Chnefoga; „Der Zigeunerprimas“, von Emmerich Kölmán; „Origi“

von Paul Vinke; „Hohheit amüßert sich“, von Rudolf Nelson; „Luxuswelchen“, von Max Gabriel; „Schneegedächtnis“, von Gustav Kerker. Neueinstudierungen: „Der Oberheizer“, von Carl Keller; „Donna Juanita“, von Franz v. Suppé; „Der Mikado“, von Arthur Sullivan; „Don Cesar“, von Rudolf Sellinger; „Die Geisha“, von Sibben Jones; „Natinba“, von Franz v. Suppé. Die Visten zur Einzelnung liegen wochentags vormittags von 10 bis 2 Uhr an der Abonnementskasse des Theaters aus.  
\* **Kammerlängerin Eva Plafsch.** d. Oden wird, wie schon gemeldet, Anfang September in der Berliner Kurfürstendoper unter der neuen Direktion Palfi ein längerer Gastspiel absolvieren und dabei in einer Rolle auftreten, die sie in Dresden noch nicht gesungen hat. Die Eröffnungsvorstellung der Kurfürstendoper am 7. September wird Kienals bisher schon an vielen Bühnen erfolgreich gegebene „Kuhreigen“ bringen und in der Hauptrolle dieses Werkes wird Frau Plafsch v. d. Oden sich den Vorstellern zeigen. Die Hofkompanie wird durch sie ohne Zweifel zur glänzenden Darstellung gelangen; schade, daß wir Dresdner diese Leistung erst nach den Berlinerinnen sehen lernen werden. Oder vielleicht gar nicht? Bisher ist wenigstens von der Annahme der Kienalschen Oper nichts bekannt geworden.  
\* **Professor Dr. Ellenhaus** wird auch im kommenden Winterhalbjahr die Reihe seiner allgemeinverständlichen philosophischen Vorträge für Damen und Herren fortsetzen. Er spricht in sechs Vorträgen über das Thema: „Weltanschauungsfragen im Lichte der neuesten Philosophie“. Karten sind seitherzeit in der Akademischen Buchhandlung A. Dreißel, Joh. Hanno Roden, Bismarck-Platz 14, zu haben.  
\* **Glückwünsche zu Bundts 80. Geburtstag.** Trotz der strengsten Zurückgezogenheit, die sich der Jubilar in Heidelberg, wo er gegenwärtig zu seiner Erholung weilt, auferlegt, sind Ehrungen in reichem Maße aus allen Teilen Deutschlands für den in der ganzen wissenschaftlichen Welt hochgeschätzten Gelehrten eingegangen. Die philosophische Fakultät der Universität Leipzig zeichnete ihren großen Kollegen durch eine künstlerisch hergestellte Ehrentafel aus, während der akad-

mische Senat der Universität Leipzig durch den Rektor ein herzliches Wort gehaltenes Glückwunschschreiben übermittelte, das der unvergleichlichen Verdienste rühmend und anerkennend gedenkt. Vom Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg ging im Auftrag des Stadtrats ein herzlich gehaltenes Glückwunschschreiben mit einem herrlichen Blumenangebinde ein. Die Stadt Mannheim hat ihrem Ehrenbürger ein Gratulationschreiben und zugleich damit als Huldigungsgabe den ersten Band des im Erscheinen begriffenen Prachtwerkes „Badisches Land“ übermitteln lassen. Ferner trafen Glückwünsche ein vom sächsischen Unterrichtsministerium, vom Rektorat und Senat der Universität Leipzig, sowie von der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. Zahlreich sind die Glückwünsche der Freunde, früheren Schüler, Kollegen und Verehrer. Auch die nationalliberale Partei vom Heidelberger Nationalliberalen Verein ist ein Glückwunschschreiben eingegangen.  
\* Gleichzeitig mit Geheimrat Wundt feierte übrigens am Freitag in Heidelberg der große Humanist Immanuel Bekker seinen 85. Geburtstag.  
\* **Professor Reinhold Becker** wurde vom Lehmanns-Chor zum Ehrenmitglied ernannt.  
\* **Frau Essler-Burkhardt**, die gezeigte Pianistin Kundin, ist an die Wiener Hofoper verpflichtet worden.  
\* **Der Erfinder des Polapit**, Prälat Martin Schläger, ist, wie bereits kurz gemeldet, im Alter von 81 Jahren in Konhans gestorben. Schläger, der am 18. Juni 1831 in Oberlauda in Bayern geboren war und seit 1885 in Konhans im Ruhestand lebte, hatte seine künstliche Sprache, die er sich namentlich als internationale Handelsprache dachte, im Jahre 1879 konstruiert. Eine Zeitlang konnte es scheinen, als ob ihr dank ihrer verhältnismäßig einfachen Grammatik ein Siegeslauf beschieden wäre. Es gab 1889 im ganzen 23 Polapitzeitungen. Aber das Polapit ist nicht die erhoffte Weltprache geworden, und ihre einstige Popularität hat sie an das Eiprento abgeben müssen.